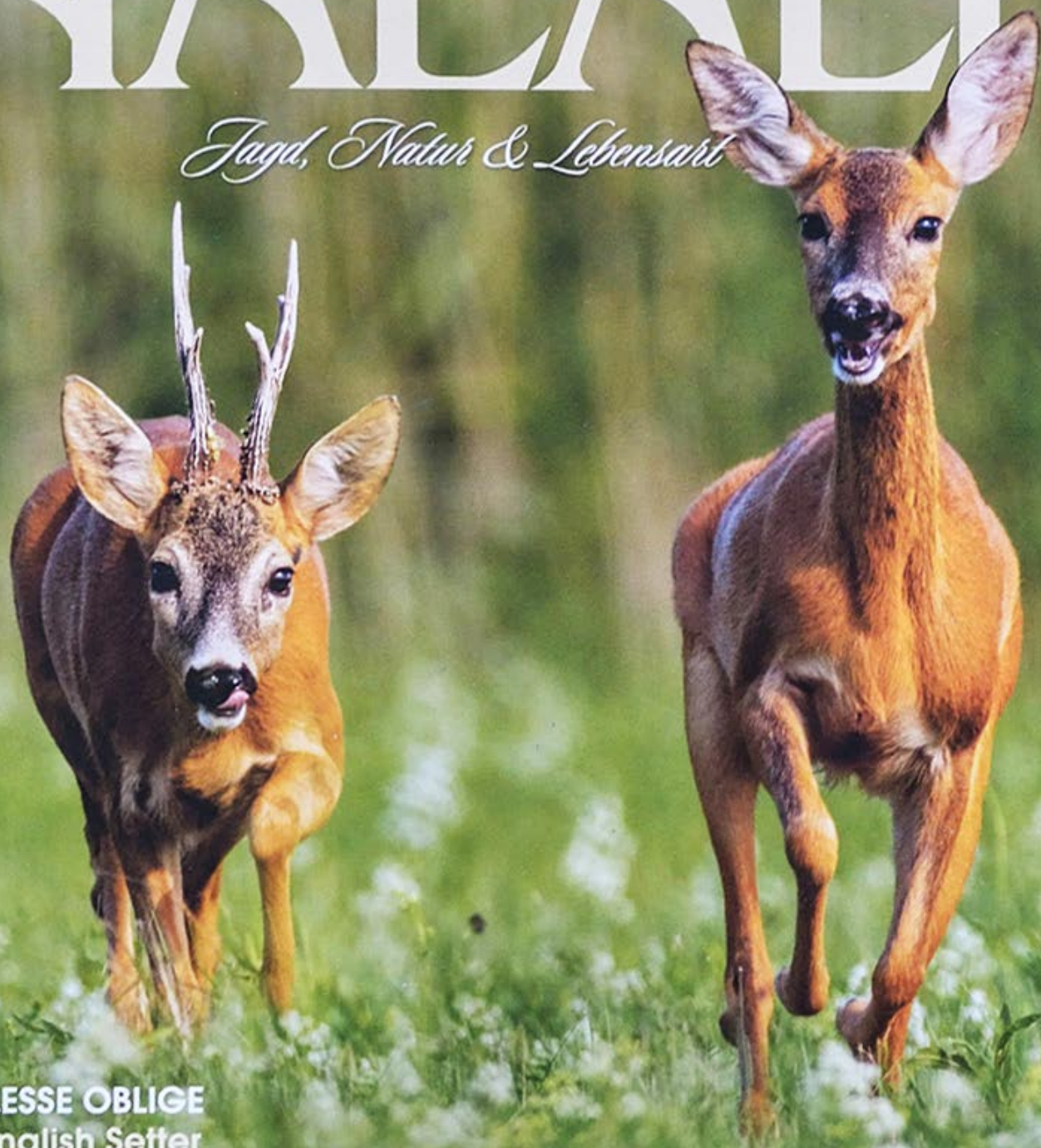


HALALI

Jagd, Natur & Lebensart



NOBLESSE OBLIGE
Der English Setter

OUTDOORKÜCHE
Natürlich Wild

BÜCHSENMACHER
Ferlacher Träume

JAGD AUF DEN
ROTEN BOCK





Von zeitloser Eleganz: ein Paar Round-Action-Flinten mit Triggerplate-System

Ferlachner Secession

Im österreichischen Ferlach produziert das Familienunternehmen Fanzoj in neunter Generation erlesene Jagdwaffen. Daniela Fanzoj und ihr Bruder Patrick übernahmen die Firma von ihrem Vater Johann. Sie beschreiten seither ganz eigene Wege und verbinden auf höchst kreative Weise Tradition und Moderne.

| TEXT: DR. WOLFGANG FLECK |

1897 spaltet sich in Wien eine Gruppe progressiver Künstler, Architekten und Designer von dem bis dato etablierten Historismus ab. Männer wie Gustav Klimt, Koloman Moser und Otto Wagner propagieren das Neue, das Unkonventionelle. Was sie an der Wende zum 20. Jahrhundert schaffen, wird als Jugendstil bekannt werden. Ihr Ansatz ist unerhört und mutig – und die Wiener Secession, wie sich die Gruppe nennt, prägt eine neue Sicht auf die Welt, eine neue Ausdrucksweise. Sie schreibt Geschichte – und die Revolutionäre von einst werden zu Klassikern.

Der Geist, mit dem sie das Neue suchten, entdeckten und schufen, verbindet sich mit ihnen für immer. Man bestaunt ihn bis heute, in Wien im Secessionsgebäude, und spürt zugleich: Dieser Geist lebt fort. Er ist eine Kon-

stante im Dasein des Menschen, und er äußert sich in vielen Erscheinungsformen, in der Musik, der Technik, der Architektur – und auch im Waffenbau.

Orte, an denen man diesen Geist in starker Ausprägung noch finden kann, sind freilich rar geworden. Gerade im Bereich der Jagdwaffen dominieren mittlerweile wenig kreative Massenprodukte. Man muss also genau wissen, wo man zu suchen hat, wenn man finden will – und vor allem, wen man zu suchen hat. Fündig wird man in Österreich, in Kärnten, am Fuß der Karawanken, im beschaulichen Ferlach: in der Manufaktur Johann Fanzoj.

DIE WEGE DER PIONIERE

„Arbeite da weiter, wo die anderen aufhören“, beschreibt Daniela Fanzoj das Credo des Hauses, „gehe die Grenzen

des Dagewesenen ab und verschiebe sie weiter nach außen.“ In der Tat, die Produkte, die im Hause Fanzoj entstehen, zeugen von jenem Geist. Zum einen beeindruckt schon der schiere Umfang des Angebots: Repetier-, Kipp- und Doppelläufige, klassische Flinten, Flinten- und Büchsendrillinge, sogar Vierlinge; es gibt praktisch keine Konstruktion, die nicht vertreten wäre. Zum anderen ist es das Know-how, mit der die Firma brilliert: Sie verarbeitet seit einer Dekade höchst gekonnt Titan, in einer Kipp- und Doppelläufigen und in einer 98er-Repetierbüchse.

Das Material Titan vereint mehrere herausragende Eigenschaften: Es ist hochfest, leicht, doch extrem teuer und schwer zu verarbeiten. Als man bei Fanzoj die Idee zum ersten Mal ausgesprochen hatte, ein 98er-System aus Titan zu fertigen, rieten Skeptiker ►

ab. Besserwisser weissagten das baldige Ende des Vorhabens: Titan sei zu teuer, die Verarbeitung die reinste Quälerei. Doch mit einer gewissen energischen Beharrlichkeit, die den Geschwistern eigen ist, die sie antreibt und fast fieberhaft umtreibe, setzte man bei Fanzoj das Projekt ins Werk, Schritt für Schritt.

Mittlerweile ist die Fanzoj TI-3, die 98er-Repetierbüchse, längst etabliert und perfektioniert. Das System besteht aus Titan Grade 5; die Systemhülse (Kammer) und das Gewinde wurden modifiziert und modernisiert. Auch der Abzug kommt aus dem Hause Fanzoj. Das beeindruckt auch deshalb, weil diverse andere Traditionshersteller mit

großem Namen sich beim Abzug und auch bei der Hülse vorgefertigter Module bedienen.

KIPPLAUFBÜCHSE

Der 98er-Repetierbüchse ist eine weitere Waffe aus Titan nachgefolgt: die Kipplaufbüchse KB. Das Gewehr ist eine der ungewöhnlichsten Waffen, die derzeit in Europa, wenn nicht gar weltweit, erhältlich sind. Die Konstruktion besticht durch ihre elegante, leicht anmutende Linienführung. Der Mechanismus beruht auf einem Kippblock-Verschluss, der hoch belastbar ist und beste Präzision garantiert.

Die Waffe ist in klassischer Ausführung erhältlich, mit Stahl- oder Titan-

eine Waffe mit klassischer Formensprache aus Hightechwerkstoffen auf den Markt zu bringen. Denn dies setzt auch die Bereitschaft des Kunden voraus, neu zu denken, neu zu sehen und sich von den teils erstarrten Konventionen des traditionellen Waffenbaus zu lösen.

Doch bei aller Lust, neue Maßstäbe zu setzen und die Grenzen des Konventionellen zu überwinden, stehen hinter der Kipplaufbüchse vor allem eine praktische Überlegung und auch ein Stück weit psychologische Raffinesse: Wer kennt nicht die Bedenken, eine teure Waffe mit schönem Holzschafft hart zu strapazieren? Sammler stellen sich das erlesene Unikat in den Schrank und begnügen sich damit. Jäger indes wollen mehr. In exakt dieses Spannungsfeld legt Fanzoj die Waffe: Der Waidmann kann seine „Carbon Best“ problemlos verwenden, bei Hitze, Kälte, Regen und Schnee, ohne sich um Schaftverzug und Treffpunkt-lage sorgen zu müssen.

GESCHICHTE UND GEGENWART

Trotz der offenen und unkonventionellen Hinwendung zur Moderne sind die Fanzoj's fest in der Ferlacher Tradition verwurzelt. Patrick und seine Schwester Daniela betreiben das Familienunternehmen in neunter Generation. Der Urgroßvater ihres Vaters Johann machte sich als Hoflieferant des Habsburger Königshauses mit dem Ischlerstutzen einen Namen; Franz Joseph I. schätzte das einschüssige, führige Gewehr. Einen Ischlerstutzen hat Fanzoj bis heute im Programm. Er ist eine Reverenz an die große Tradition des Ferlacher Büchsenmacher-Handwerks, das im Jahr 2010 zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe ernannt wurde.

Johann Fanzoj, Seniorchef und untriebiger Pionier, der seit den frühen 1960er-Jahren auf allen Erdteilen waidwerkte, dachte generationenübergrei-

chend. Eine gute Ausbildung seiner Kinder war ihm wichtig; die Geschwister sammelten unter seiner Ägide auch früh Erfahrungen auf dem internationalen Parkett. Sie profitieren von beidem bis heute. Zum einen haben sie damit das Rüstzeug für eine moderne, zeitgemäße Unternehmensführung erhalten. Ihre Herkunft feiert sie zum anderen dagegen, das zu werden, was die Manager manch anderer großer Traditionsmarken sind: branchenfremde Technokraten, die keinen Bezug mehr haben zu den Produkten, die sie vertreiben. Die Geschwister aber leben für ihren Betrieb. Sie sind dessen Seele.

Sie stehen damit auch für die Authentizität ihrer Produkte, in denen sich sogar die Charaktere der beiden widerspiegeln. Ihr Bruder Patrick, meint Daniela, sei der Techniker, der kühl denke und plane, nächtelang über Problemlösungen nachsinne, während sie der kreative, fast explosive Gegenpart sei. Diese Spannung erzeuge eine Energie, die das Unternehmen antreibe.

MANUFAKTUR

Die Produktion ist Handarbeit im besten Sinne des Wortes: „Manu-faktur“. Das bedeutet für die Fanzoj's zweierlei: Zum einen ist es der Anspruch, perfekt zu arbeiten und alles inhouse zu produzieren. Nur so lasse sich die Produktion im Detail kontrollieren, nur so lasse sich beste Qualität erzeugen. Zum anderen begreifen sie Manufaktur als einen Dreisatz: das technische Know-how zu beherrschen, die Waffen höchstmöglich zu individualisieren und schließlich auch zum Kulturgut, ja zur Kunstform zu sublimieren.

Patrick, Daniela und ihr junges engagiertes Team schöpfen ihr Know-how nicht nur aus dem jahrhundertlang gereiften Wissen des Waffenbaus, sondern reizen auch virtuos die Bandbreite moderner Technologien aus: Ein zeitgemäßer Maschinenpark und Schaftbau-

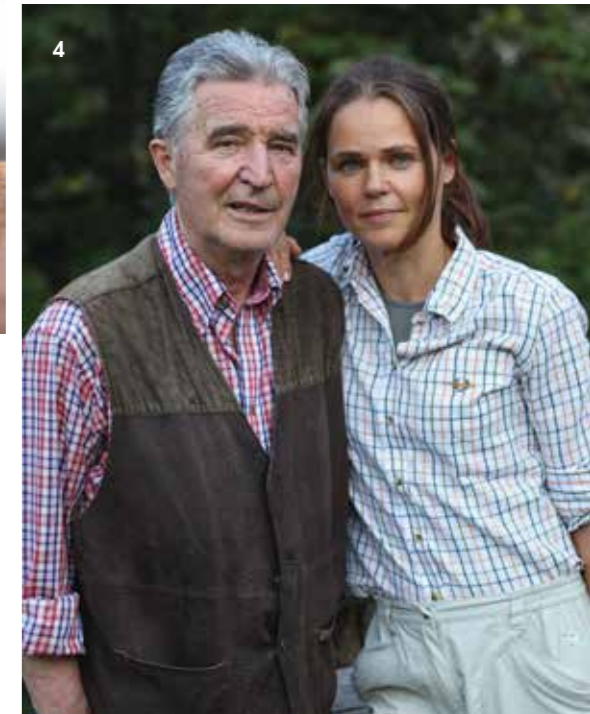


2



3

2 Die moderne Variante: Kipplaufbüchse aus Titan und Carbon 3 Traditionelles Handwerk: Holzarbeiten mit Hammer und Stecheisen 4 Zwei Generationen Fanzoj: Vater Johann mit Tochter Daniela



4

teile aus Carbon gehören bei Fanzoj zum State of the Art. Bei der Oberflächenvergütung des Titans, das ohne Behandlung zu starker Reibung neigt, wurde man im Motorrennsport fündig; man staune: bei der Formel 1.

Manufaktur bedeutet – im Gegensatz zur industriellen Fertigung – auch die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung: Der Connoisseur kann sich bei Fanzoj die Waffe bauen lassen, die ihm vorschwebt, konzeptionell, technisch, ästhetisch, bis hin zum kleinsten Detail: Sie wird nicht eine, sondern – seine Waffe. So wird der Kunde bei Fanzoj ein Stück weit zum Co-Produzenten: Er wird in die Gestaltung von vornherein miteinbezogen.

Schlussendlich begreift man die Waffe bei Fanzoj seit jeher als Kulturgut. „Mit der Waffe erschloss sich der

Mensch die Natur, von der Urzeit bis heute“, so Daniela Fanzoj. „Uns, die wir Brücken zwischen Tradition und Moderne schlagen wollen, geht es auch darum, eine Jagdwaffe nicht nur als Werkzeug, sondern auch als Teil einer übergeordneten Gesamtidee zu begreifen.“ Diesen Ansatz kultiviert die Manufaktur mit spektakulären Unikaten. Es sei dafür nur ein Beispiel ▶



1

1 In klassischer Ausführung: Kipplaufbüchse aus Holz und Stahl samt Wechsellauf

System und Holzschafft, jedoch auch in einer modernen Variation, einer geradezu provokanten Synthese: Das Titan-Kipplauf-System wird mit einem Carbonschaft kombiniert. Was daran verblüfft, sind nicht nur die Lust am Experiment und die Absage an jegliches Klischee, sondern auch der Mut,

1 **Opulent und mystisch: Details der 98er-Büchse „Dracon“** 2 **Feinschliff: Patrick Fanzoj bei der Öpolitur eines Schaffes** 3 **Blickfang: die Doppelbüchse „Lionfire“ in .470 NE**

genannt: Das archaische Thema vom Jäger und Gejagten, von Leben und Tod ging in die Gestaltung einer Doppelbüchse im Kaliber .470 NE ein, die man „Lionfire“ nannte. Unkonventionell ist deren Anmutung. Graveur Ritchi Maier brach mit klassischen Sujets und brachte auf die Seitenplatten und die Basküle in feinsten Bulino-

Technik fotorealistische Motive von Löwen und Zebras auf, mit starken symbolhaften Schwarz-Weiß-Kontrasten. Das Leitthema der Waffe findet seine Entsprechung in jedem Detail, vom System über den Koffer bis hin zum Zubehör. Alle Teile eint die Grundidee. Hier entsteht, um es mit den Worten der Fanzoj's zu sagen, in der Tat „Waffenkunst“.

TRIGGERPLATE-FLINTEN

Einen Leckerbissen für Flugwildjäger legte die Firma vor rund einem Jahr vor: eine Round-Action-Flinte, die in ihrer zeitlosen Formensprache an die Waffen von Dickson und McNaughton erinnert. Die Side-by-Side sieht gut, ja sehr gut aus. Die Linien fließen, die Erscheinung ist von bestechendem Understatement, die Rose-and-Scroll-Gravur perfekt gestochen. Besonders vornehm und zugleich erfrischend modern wirken die gebläuten Abzüge der beiden Prototypen, eines Paares.

Die Waffe wird aus besten Materialien gefertigt und wartet mit durchdachter Technik auf. Verbaut ist ein Triggerplate-Mechanismus. Alle Schlossteile sind direkt auf dem Abzugsblech montiert. Das macht die Mechanik sehr robust. Die Konstruktion hat auch noch weitere Vorteile: Der Schwerpunkt liegt systembedingt ein wenig weiter hinten. Dies ergibt eine perfekte Balance, eine hohe Agilität und zugleich ein hervorragendes Schwingverhalten, gerade auch mit langen Läufen.

Das System ist – wie bei Fanzoj nicht anders zu erwarten – technisch ausgefeilt: Die Abzugsstangen liegen oben; es hat zudem eine zusätzliche Sicherheitsfangstange. Das macht die Waffe sehr sicher und ermöglicht zudem ein müheloses Handling. Die Flinte ist speziell für das Kaliber 20 ausgelegt; sie ist mit Doppel- oder Einabzug erhältlich. Lauf-länge und Chokes können nach individuellem Wunsch bemessen werden.



Der Schaft aus kaukasischem Nussbaum wird mit feinsten Fischhaut und Ölschliff ausgeführt. Man darf, ohne zu übertreiben, sagen: Hier wurde – konstruktiv und ästhetisch – eine „Best Gun“ geschaffen.

FERLACHER SECESSION

Die Waffen der Fanzoj's lassen eine fast philosophische und auch historische Dimension spüren. Hält man sie in den Händen, kreist manch ein Gedanke um die Frage menschlicher Schöpferkraft, um deren Ursprünge und deren Grenzenlosigkeit. Manch ein Gedanke schweift auch zurück in die goldene Zeit des englischen Waffenbaus, führt zu jenen Pionieren wie John Robertson und Frederick Beesley, die um 1900 den Waffenbau – so wie die Wiener Secessionisten die Kunst – revolutionierten. „Principal inventor for the trade“ wurde Frederick Beesley auch genannt, der Erfinder des Purdey Self-opening-Systems, der wie kein Zweiter kreativ war. All das, was wir heute als selbstverständlich voraussetzen und mit einer Spur Ignoranz und auch Un-

dankbarkeit gegenüber jenen Pionieren nutzen, wurde in jener Zeit erdacht, erarbeitet, erkämpft.

Die Moderne hat mittlerweile das Ihre zu alledem beige-steuert: das Rationelle, das Effiziente, das Simple. Man sollte dies bei aller Skepsis nicht gering schätzen, denn die Waffen wurden dadurch erschwinglich und funktional. Indes verloren sie an Seele und Individualität. Sie wandelten sich vom handwerklichen Unikat zum Massenprodukt. Die damit verbundene Gleichförmigkeit missfällt allerdings bis heute. Sie wird in Massenprodukten lediglich kaschiert, denn mit jenen zahlreichen Modellvarianten, die nur das Grundmuster variieren und zitieren, ist echte Individualität nicht zu erreichen. Was dafür nottut, sind Pioniere und Grenzgänger, die die Lust und vor allem den Mut haben, neue Kapitel zu schreiben in der fortwährenden Geschichte des Waffenbaus.

Niemand weiß, was die Zukunft bringt, schon gar nicht in diesen ungewissen Jahren, in denen sich der Zeitgeist zunehmend gegen die Jagd stellt.

Doch eines ist gewiss: In dem Kapitel, das die Manufaktur Johann Fanzoj gerade schreibt, zitiert sie nicht das Altgewohnte; sie setzt auch nicht nur Fußnoten zum Überkommenen, sondern schafft ihre ganz eigenen Stoffe und Themen. Zusammen mit ihren Mitarbeitern führen die Fanzoj's handwerkliche Traditionen fort, doch suchen sie zugleich das essenziell Neue, Einzigartige, Individuelle. Hören und sehen wird man wohl noch viel von ihnen. Vielleicht wird man schon in einem Vierteljahrhundert von ihnen sprechen als „the new inventors for the trade“ oder noch besser als der – „Ferlacher Secession“. ■

WEITERE INFOS

Fanzoj Jagdwaffen GmbH
Griesgasse 3
A-9170 Ferlach
www.fanzoj.com
Instagram: johann_fanzoj

| Fotos: Fanzoj Jagdwaffen GmbH |

ERA® SILENCER

Alle Modelle optional erhältlich mit ERA® LOC Schnellverschluss.

NEU!
SOB 2S
Der Belastbare

NEU!
SOB 3D
Der Effiziente

It's all about silence.
RECKNAGEL

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.era-silencer.de